



FRANZISKUSWEG
WEINVIERTEL

Begegnung

mit Gott und Menschen



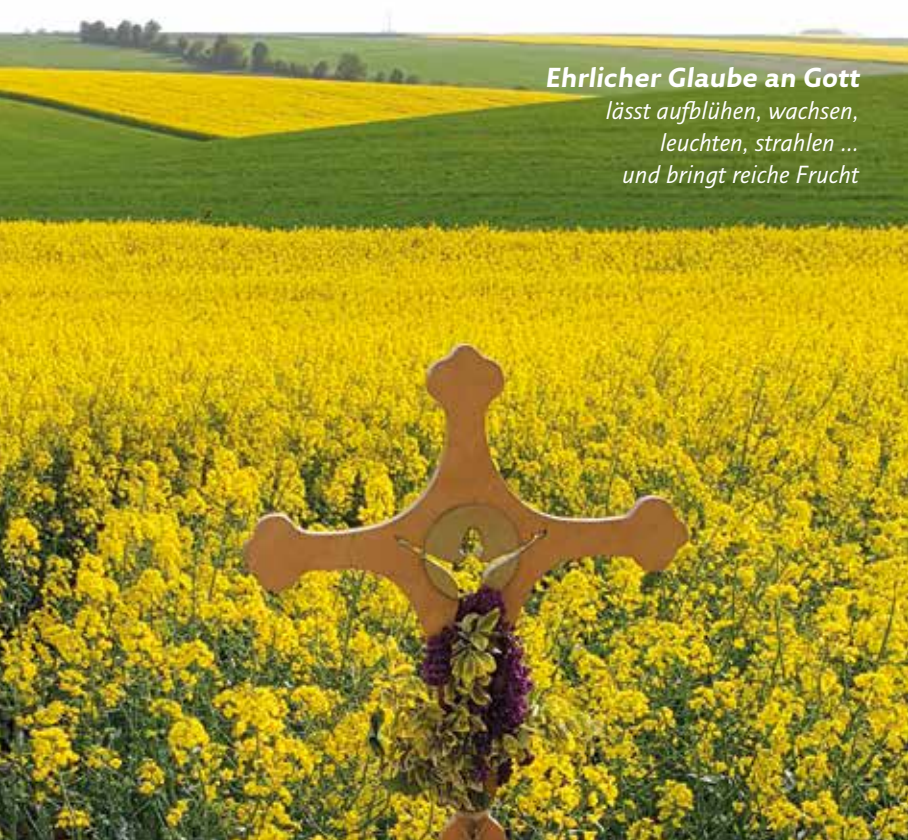
www.weinviertel.at/franziskusweg
www.franziskusweg-weinviertel.at

Entdecke die Inhalte

Vorworte	3
Wissenwertes	6
Service und Planung	14
Meditation	18
Aufbrechen - Ankommen	19
Notizen	61
Kontakte & Links	62
Impressum	63

Ehrlicher Glaube an Gott

*lässt aufblühen, wachsen,
leuchten, strahlen ...
und bringt reiche Frucht*



Pace e bene – Friede und Heil!

Manche Menschen begehen Wege aus gesundheitlichen oder sportlichen Gründen und um die Natur zu genießen. Andere begehen Wege, um zu pilgern, um zur Ruhe, um mit sich ins Reine und mit Gott ins Gespräch zu kommen.

Auf dem Franziskusweg Weinviertel begegnen wir Gottes herrlicher Schöpfung. Auch ich bin schon ein Stück darauf gepilgert.

Dankbar erleben wir hier schönste Natur, können Pflanzen und Tiere beobachten, den herrlichen Vogelgesang genießen ... und erleben eine befreiende Wirkung, kommen zu Klarheit und innerem Frieden. Der Franziskusweg lädt ein, den Blick stärker auf Gott zu richten.

So, wie es vor uns viele Menschen, besonders die Heiligen, getan haben. Wir können unterwegs Gottesdienste mitfeiern, das Bußsakrament empfangen, beten und so das Leben mit Gott pflegen, der in Jesus Christus Mensch und damit einer von uns geworden ist. Wir können Ihm wieder näher kommen. So erhält die Seele Kraft und den in der Pandemie so nötigen freien Atem.

Mit Blick auf Gott können wir erkennen: Er ist anders und weitaus größer, als unsere Vorstellungen von Ihm. Franziskus erkannte Gott im Betrachten der Schöpfung und drückte dies in seinen Lobgesängen



aus. Folgen Sie diesem Vorbild: Betrachten Sie, staunen Sie und stimmen Sie mit ihm und den Himmlischen in den Lobpreis Gottes ein!

Entdecken Sie den Schatz christlicher Spiritualität!

Möge der Weg viele Menschen zu Gemeinsamkeit, Achtsamkeit und einer entschlossenen, beständigen, inneren Hinwendung zu Gott, unserem Schöpfer, führen!

Mögen die Menschen ihn begehen und ihn erleben gemäß dem Gruß des Hl. Franziskus: pace e bene!

**Ihr Weihbischof
Stephan Turnovszky**

*Bischofsvikar der Erzdiözese Wien,
im Vikariat Unter dem Manhartsberg*

Liebe Pilger! Liebe Gäste und Bürger der Kleinregion Südliches Weinviertel!

Der Franziskusweg Weinviertel kann in verschiedenen Etappen und Runden begangen werden. Er verbindet Orte unserer Region, die auch in politischer Hinsicht zum Wohle der Bevölkerung zusammenarbeiten.

Möge er das aufeinander Zugehen verstärken, möge er der offenen Zusammenarbeit und der Gemeinsamkeit dienen. Und auch, dass wir dankbar und wertschätzend miteinander umgehen. Das wollen wir uns natürlich auch für unsere Gäste vornehmen.

Der Franziskusweg bietet eine zusätzliche Möglichkeit, Kultur, Brauchtum und Weinviertler Gastfreundschaft sehr nah zu erfahren. Besonders freut mich, dass durch dieses Projekt in unserer Region mehr Kirchen geöffnet sind als bisher.

Seit dem Eröffnungsjahr halten wir eine Bürgermeister-Wallfahrt auf jeweils einem anderen Teilstück des Weges ab. Das gibt uns die Möglichkeit, abseits der alltäglichen Hektik die Schönheit unseres Weinviertels zu genießen und ein wenig innere Einkehr zu halten.

Wir Bürgermeister empfehlen diesen Pilgerweg unserer Bevölkerung sowie unseren Gästen gleichermaßen. Durch die vielfältige landwirtschaftliche Nutzung kann die Natur das ganze Jahr über in den



verschiedensten Facetten bewundert werden. Deshalb sollten wir uns Zeit nehmen und die Schönheit des Weinviertels auf uns wirken lassen...

Hinter dem Franziskusweg steht die Kleinregion Südliches Weinviertel. Diese wird von einem Regionalentwicklungsverein getragen, in dem 13 Gemeinden in den Bezirken Gänserndorf und Mistelbach zusammenarbeiten. Die Gemeinden der Region nehmen auch an der Weiterführungsphase der Klimawandelanpassungsmodellregion, kurz „KLAR!“, teil.

Bgm. Kurt Jantschitsch
*Obmann
Region Südliches Weinviertel*

„Red ma mitanåund – wäu durchs Redn kemman d‘Leit zsämm!“

Diesem Weinviertler Motto entsprechend schaffen Wandern und Pilgern Verbindungen.

Da kommen sich Menschen näher, gehen miteinander und aufeinander zu. Dabei und im Reden, Beten und Singen liegt Gemeinsamkeit. Da schenken wir Aufmerksamkeit, Anteilnahme, Herzlichkeit ... und empfangen sehr viel! Das haben wir schon oft erlebt.

„Gott zur Ehre und zur Freude, dem Nächsten zum Heil und zum Segen – und so bitte auch uns.“

Unter dieser Zielsetzung haben wir den Franziskusweg Weinviertel seit 2013 entwickelt. Unsere schnelllebige Zeit fordert immer drängender einen Ausgleich. Körper und Seele schreien auf und die Friedenssehnsucht wächst.

Damalige Augenzeugen berichteten von Jesus. Christus, der wunderbare, liebende Gottessohn hinterließ – noch vor Seiner Himmelfahrt – viele Geschenke, die wir entdecken können (siehe Evangelium, Joh. 14). Jesus spricht von Seinem Frieden. Ein Friede, den wir erspüren können. Ein Friede, der – sofern von uns angenommen – auch in unsere Umwelt ausstrahlt. Er berührt. Wenn wir uns von Ihm berühren lassen, löst sich was, da tut sich was ... das führt uns letztlich soweit, dass ich



nur beten kann: „Oh Herr, mein Gott, was kann ich mehr, denn dankbar weinen, wenn ich Deine Liebe spür?“

(„bunt gemischt“/Eigenverlag)

Ich bin katholisch – und fast muss ich sagen: „Ich möchte gerne Christ **werden**“, denn der faszinierende Weg zu Gott ist eindrucksvoll schön und endet nicht. Lasst uns die Schätze der christlichen Spiritualität neu entdecken. Eintauchen. Sie sind so groß, so vielfältig, so unendlich, so heilsam ... sind sie doch von Gott, dem Schöpfer, Heiler, Retter ... sind sie doch ... von unserem uns liebenden Vater.

pace e bene

Franz Anton Marschler

*Obmann Hohenrappersdorfer
IMPULSE & Initiator*



Unsere Einladung an Sie

Abwechslungsreiche Natur, Kultur, Erholung & Inspiration

Der Amtsantritt Papst Franziskus' im Jahr 2013 inspirierte motivierte Pilger und Wallfahrer im Verein Hohenruppersdorfer IMPULSE für Dorfaktivitäten.

Traditionell noch jährlich begangene Pilgerwege sollten in der Region Südliches Weinviertel zu einem größeren Ganzen zusammengeführt werden. Gesagt, getan. Unterschiedliche kulturelle Besonderheiten und Wegstrecken wurden miteingebunden und der neue Weg „Franziskusweg Weinviertel“ genannt.

Nach der Eröffnung wurden Idee und Themen Jahr für Jahr weiterentwickelt und zunehmend christlich-spirituelle Schwerpunkte angeboten.

„Mit Christus können wir uns selbst und die Welt verwandeln.“

PAPST FRANZISKUS

Alle Freunde der Natur und Erholungsuchende laden wir ein, hier frische Luft und Inspiration für Geist und Seele zu atmen. Christliche und kulturelle Aktivitäten ergänzen das Angebot. So wird körperliche und geistige Gesundung initiiert und kann auch erfahren werden.

Der Hl. Franziskus

Giovanni Francesco di Bernardone, uns besser bekannt unter dem Na-



men Franz von Assisi, suchte Ruhm und Ehre. Auf dem Weg zu einem Kriegseinsatz in Apulien durfte er erstmals den Herrn mystisch erfahren. Sichtlich beeindruckt ließ er sich wandeln und kehrte dem Kampf und dem Streben nach Erfolg den Rücken. Dem Ruf Christi folgend wurde er zu Seinem tiefgläubigen Diener für die Armen. Dem Mystiker und Prediger schlossen sich bald viele an. So gründete er den Orden der Franziskaner.

**„Wie eine Sonne
ging er in der
Welt auf.“**

DANTE ALIGHIERI

FRANZ VON ASSISI

Bürgerlicher Name:

Giovanni Francesco di Bernardone

Lebensdaten:

1182 bis 3. Oktober 1226

Seine Spiritualität

zusammengefasst (Zitat):

„Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir, alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir. Alle Geschöpfe der Erde lieben, leiden und sterben wie wir, also sind sie uns gleich gestellte Werke des allmächtigen Schöpfers - unsere Brüder und Schwestern.“

Franz von Assisi ist der Gründer des Ordens der Franziskaner und wird als Heiliger verehrt.

1205

Bekehrung vor dem Kreuz von San Damiano und Begegnung mit einem Aussätzigen - Franziskus lernt die Armut lieben

1209

Gründung des Franziskanerordens

1212

Klara, welche die gleiche Berufung wie Franziskus spürt, begründet in Abstimmung mit ihm den weiblichen Zweig des franziskanischen Ordens (Klarissen)

17. September 1224

Stigmatisation des Franziskus

Abend des 3. Oktober 1226

Tod Franziskus'

16. Juli 1228

Heiligsprechung durch Papst Gregor IX

4. Oktober

Gedenktag des Hl. Franz von Assisi



*Franziskus
liebt Gottes
Schöpfung*

Äußerst respektvoll begegnete Franziskus der Natur, in deren bestaunenswerter Schönheit er die Herrlichkeit des Schöpfers erkannte. Daher pries er Gott in höchsten Tönen und aus vollem Herzen. Zu seinen berühmten Überlieferungen gehört der „Sonnengesang“. Der Hl. Franziskus verkündete das Evangelium bis nach Frankreich, Spanien und Ägypten und predigte sogar den Tieren. „Poverello“ wurde der rührige Bettler und Helfer der Armen liebevoll vom Volk genannt. In Sorge für seinen Orden zog er sich gerne zum Gebet zurück.

1224 erfuhr er dabei als erster Mystiker der Geschichte eine tiefe Berührung und erhielt – zweifels-

Franz von Assisi wandelte sich vom Offizier zu einem tiefgläubigen, christlichen Menschen und lebte rührige Nächstenliebe.

frei bezeugt – die Wundmale Jesu Christi. Franz von Assisi starb am 3. Oktober 1226 in Assisi. Bereits zwei Jahre später wurde er heiliggesprochen. Ihm zu Ehren wurde der 4. Oktober zum katholischen Gedenk- und Festtag und der 3. Oktober zum evangelischen Feiertag erklärt. 1980 wurde Franz von Assisi von Papst Johannes Paul II. zum Patron des Umweltschutzes erklärt.

Franziskusweg Weinviertel

In der Kleinregion „Südliches Weinviertel“ trifft die Weitläufigkeit des niederösterreichischen Marchfeldes auf die sanft hügelige und vielfältig bewirtschaftete Landschaft des Weinviertels mit seinen „Dörfern ohne Rauchfang“ – den maleischen Kellergassen – Hohlwegen und Hintausstraßen/Stadelwegen. Wandern durch die abwechslungsreiche Landschaft, munterer Vogelgesang in freier Natur, das erfrischt Leib und Seele. Weinviertler Schmankerl und ein hervorragendes Tröpfchen edlen Weines tragen zu Stärkung und Erholung bei.



28 Orte in der Kleinregion „Südliches Weinviertel“ sind in den gut 135 km langen Weg, in dieser vielseitigen Gegend, eingebunden. Er führt durch drei Dekanate der Erzdiözese Wien und zwei politische Bezirke (Gänserndorf und Mistelbach).

Die Strecke ist für klassische Fußpilger in einer Urlaubswoche gut zu schaffen. Den offiziellen Startpunkt finden Sie in Bad Pirawarth. „Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten“ gibt es aber in allen 28 Orten. Der Weg kann durchgehend begangen werden.

Die Splitting in „Marchfeld-Route“ und „Weinviertler-Hügelland-Route“ ermöglicht eine Aufteilung in zwei Etappen. Zusätzlich ermöglichen Verbindungswege auch Tagesausflüge oder 2-3 Tagestouren.

Das Motto

Das Motto des Weges gilt einer Orientierung hin zu Gott. Ein gutes Leben kann gelingen, wenn wir uns nach den Geboten Gottes und dem Auftrag Jesu richten, den Er vor Seinem Leiden gegeben hat:

**„Liebt einander,
so wie ich euch geliebt habe“**

(Joh 15; 9-17)

Das Zeichen der Pilger auf dem Franziskusweg sind daher die beiden hochgestreckten Daumen (s. Foto). Diese ergeben eine 11 (10 + 1) und stehen für das Bemühen, un-



ser Leben in Demut, Dankbarkeit und Liebe auszurichten.

Wenn ich die Schönheit der Natur genießen will, dann werde ich mich aufrichten, werde aufblicken und durchatmen - und mir bewusst Zeit dazu ... schenken ..., um das Schöne, das Wundervolle wahrnehmen, erkennen und als beglückend erfahren zu können. So wird es erfüllend für mich.

Wenn ich mich dabei Gott zuwende, wird es noch erfüllender, denn dann können Er und ich in meinem Herzen ankommen. Das stärkt meine Seele, bringt spürbaren Frieden, baut mich auf, richtet mich neu aus und ermutigt mich.

Diese Erfahrungen lassen Gottvertrauen wachsen und ich kann wieder besser das Gute, Wahre, Schöne, den nächsten Morgen und meine Chancen wahrnehmen. So kann ich Friede, Freude ... und ein erfülltes „Leben“ (er)leben.

Das Logo

Die Künstler Franz Rauscher und Franz Xaver Würrer erklärten sich nebst anderen Künstlern spontan bereit, dieses Projekt zu unterstützen und sich dabei immer wieder einzubringen. Auf der Basis der Angaben von IMPULSE erarbeiteten sie das Logo und die Vorgaben für die entlang dieses Weges aufgestellten Glaubenssymbole. Sie sind eindeutige Erkennungszeichen auf dem Weg und auf ihnen ist das Logo aufgesetzt.



Entwurfszeichnung Franz Rauscher

Das Herz steht für die göttliche Liebe. Der Stich der Lanze lässt dieses Herz vor Liebe überquellen und aus dem geöffneten Herzen wächst das Kreuz, das Symbol der

Erlösung, an dem sich Schuld in göttliche Gnade wandelte.

In Form des franziskanischen „Tau“ wirkt es wie das Symbol der Kraft Gottes im Heiligen Geist, die Taube, bzw. symbolisiert auch die Erlöste, sich in den Himmel aufschwingende Seele.

Glaubenssymbole

Diese deutlichen Zeichen entlang des Franziskusweg Weinviertel dienen auch der Orientierung und als Meditationsimpulse: rostend steht für Vergänglichkeit, rostfreier Stahl für Unvergänglichkeit.



Beispielhaft sind göttliche Eigenschaften des Ewigen, Vollkommenen, Unbeschreiblichen ... auf den Säulen aufgeschweißt.



Künstler präsentieren das Glaubenssymbol auf dem Franziskusweg Weinviertel



Franziskusweg Weinviertel Impression – Franz Xaver Würrer

Sie laden zur besinnenden Betrachtung und zu einem bewussten, neuen Schritt ein:

Mich aus dem Alltag heraus zu nehmen und mich gewollt einzulassen auf das, was da kommt, beginnend bei der Planung, beim bewussten Erleben ... bis hin zum besinnlichen Nachklang, wenn ich meine Erfahrungen betrachte und „höre in der Stille“.

Der Pilgerpass

Der Pilgerpass bietet sowohl einen Überblick, als auch eine Einstimmung auf den Weg.

Er lädt ein zur Selbstreflexion und bietet ein kleines Rätselspiel. Natürlich aber auch die Möglichkeit, sich zur Erinnerung die Stempel je Ort zu holen. Die teilnehmenden Orte sind auf dem Übersichtsplan in der Mitte dieser Broschüre ersichtlich. Zu dem Rätselspiel



findet sich (mancherorts – siehe Pilgerpass-Hinweis) der jeweilige Lösungsbuchstabe auf der Deckel-Innenseite der Stempelbox.

Pilgerstempel

Franziskusweg Weinviertel Pilgerwegstempel sind entlang des Weges, im Nahbereich der Kirchen zu finden. Orientierung bieten die einheitlich gestalteten Stempelboxen.

Pilger Erkennungszeichen

Auf dem Rucksack oder in der Hand von Pilgern und Wallfahrern ist der „Franziskusweg Rosenkranz“, eine Gebetskette, erkennbar. Jeder einzelne, in unserer Region handgeknüpft und gesegnet, ist ein ganz persönliches Unikat. Der Anhänger aus Olivenholz, mit der typischen Maserung, stammt direkt aus Assisi. Er ist geölt und gewachst und greift sich sehr angenehm an. Der Reinerlös aus dem Verkauf kommt Mary's Meals zugute, eine Aktion, die armen Kindern wenigstens eine Schulmahlzeit ermöglicht.

Wir verwenden diesen Rosenkranz auch bei unseren Wallfahrten:

Gebet verbindet immer – über Zeit und Raum.

Pilger auf dem Franziskusweg Weinviertel – Franz Rauscher



*eindeutig - verbindet - hilft:
Franziskusweg Rosenkranz*

Ein gleichförmiges Gebet in der Gruppe wird wie Gesang ... gemeinsames Beginnen, gemeinsames Enden. – Es wird zu einem gemeinsamen Atmen. Ein gemeinsames Atmen der Betenden ... die ... **sich dabei „Berühren und Atmen lassen von Gott“.**





Zistersdorf



Franziskusweg WV
Ma. Moos Kirche

5 min

Wanderwegweiser und Aufkleber zeigen den Weg

Für Ihre persönliche Planung

Der Franziskusweg Weinviertel lädt auf der gesamten Strecke ein: Richtungspfeile, Aufkleber und vereinzelte (Boden-)Markierungen weisen den Weg, der von Kirche zu Kirche führt. Die jeweils nächste Kirchturmspitze motiviert daher, ist sie doch meist bald zu erkennen.

Ideale Ergänzung zu den von uns gekennzeichneten Wegen ist diese Wegbroschüre mit Kartenausschnitten. Darüber hinaus bieten wir eine detaillierte Wegbeschreibung und auch GPX-Daten für die Verwendung von Handy oder Navi.

Zur Nutzung der komfortablen Führung mittels Sprachnavigation finden Sie Infos unter:

» www.franziskusweg-weinviertel.at

oder bei Weinviertel Tourismus:

» www.weinviertel.at/franziskusweg

– hier können Sie sogar die einzelnen Teilstrecken als GPX-Datei downloaden.

Mit diesen Hilfen können Sie den Weg auch einmal in die Gegenrichtung begehen: entdecken Sie, wie interessant und bereichernd unterschiedliche Sichtweisen sein können.

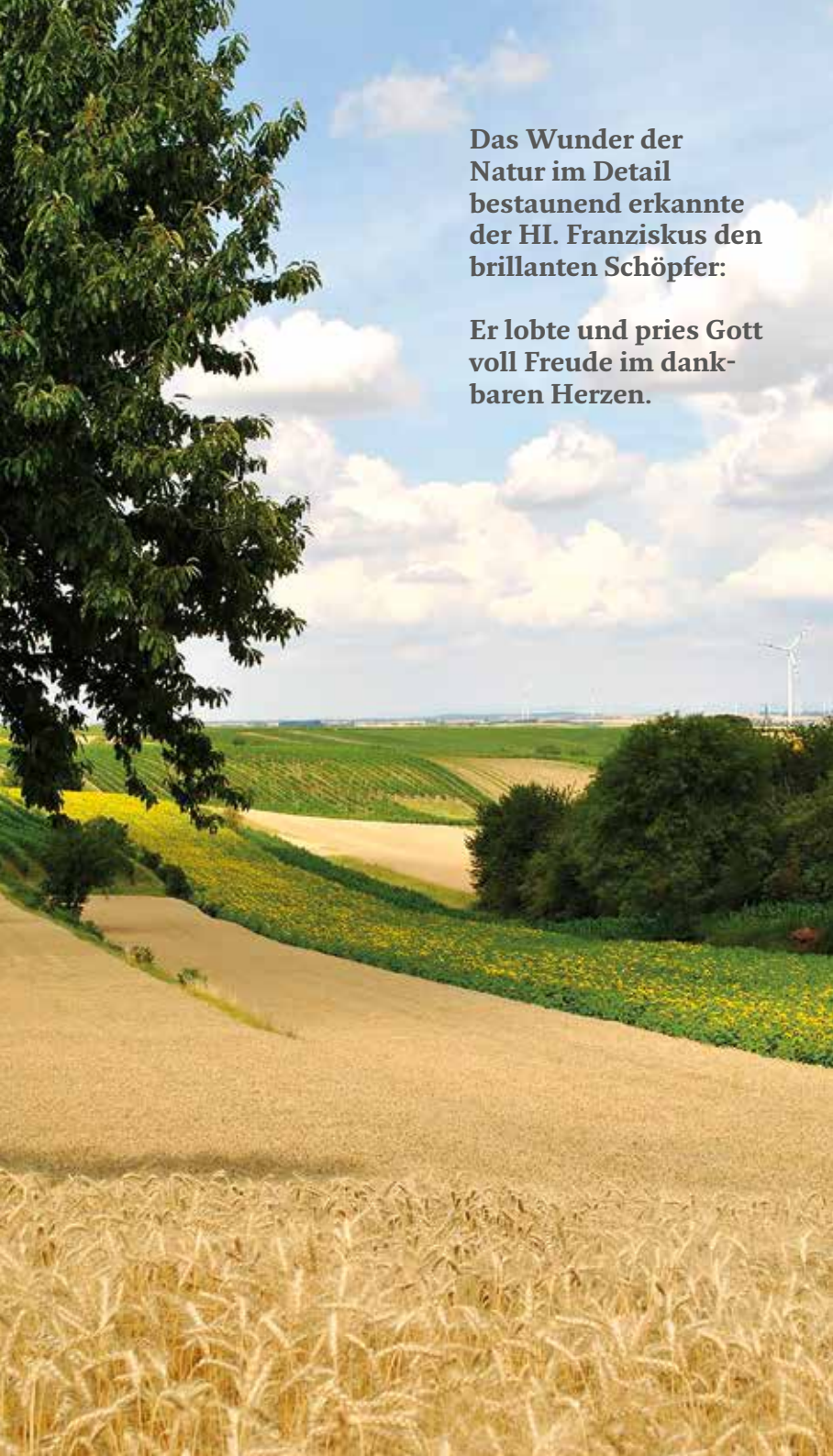
Hinweis: Wir sind dazu die Strecken abgegangen und haben sie aufgezeichnet, daher können leichte Abweichungen (um wenige Meter) zum jeweils von Ihnen verwendeten, elektronischen Kartenmaterial entstehen. Bitte lassen Sie sich dadurch nicht irritieren. In der Natur ist bei uns der nächste Ort üblicherweise sehr rasch bereits aus der Ferne zu sehen.

Führung mittels Sprachnavigation:

» www.franziskusweg-weinviertel.at
auf der Startseite im unteren Bereich
auf den Button klicken:

Wegführung durch Sprachansage





**Das Wunder der
Natur im Detail
bestaunend erkannte
der Hl. Franziskus den
brillanten Schöpfer:**

**Er lobte und pries Gott
voll Freude im dank-
baren Herzen.**

Unterlagen kompakt vorab

Das „Franziskusweg-Package“ können Sie bei Weinviertel Tourismus erwerben und schon im Vorfeld zusenden lassen.

Es enthält die erforderlichen Unterlagen, Zusatzmaterial und Erkennungszeichen, kompakt, im beliebten Zipp Beutel. Dieser dient dann gleich als Schutzverpackung z. B. für Pilgers Zahnpaste & Co - praktisch und sinnvoll.

Weitere Wegbroschüren und Pilgerpässe gibt es ebenfalls dort, sowie auch direkt am Weg: im Regionsbüro und bei den Gemeindeämtern.

Pilgerpässe erhalten Sie auch im „Quo Vadis?“ (Wien I) oder bei der Pilgerstelle der Erzdiözese Wien (01/51552-0).



*Wie gfoits eich bei uns?
Wo kemmts'n her?*

Ausrüstung

Ob bei uns oder zuhause: Kleidung in Signalfarben/mit Reflektoren erhöht Ihre Sicherheit.

Unsere Wege sind unterschiedlich beschaffen (tw. Feldwege [„Grasnarbenweg“], geschottert oder asphaltiert) - verwenden Sie entsprechendes Schuhwerk. Entfernungen von Ort zu Ort sind im Durchschnitt nur etwa 5 km, die Wege sind durchwegs als „leicht“ einzustufen. Achten Sie bitte dennoch auf das für Sie gesunde Tempo. Nehmen Sie auch Sonnenschutz, Trinkreserven und zur Sicherheit Müsliriegel/ Apfel und Tapeband mit.

Achten Sie auf eine gute Zeitplanung – ausreichende Pausen in Natur und Kirchen erhöhen den Erholungswert für Körper, Geist und Seele. Zudem bieten sie Freiraum für Spontanität: eine ungeplante Pause, um zu genießen und für zufällige Gespräche mit Einheimischen.



*Jährlich durchgeführte
Walfahrten am
Franziskusweg Weinviertel*

Bitte erkundigen Sie sich im Vorfeld über freie Zimmerkapazitäten, aktuelle Öffnungszeiten, sowie lokale, kulturelle und christliche Angebote/Veranstaltungen Ihres Interesses.

Zusätzliche Tipps und Infos finden Sie beim Initiator-Verein dieses Weges:

» www.hohenrappersdorf.com

HINWEISE FÜR SICHERES WANDERN

- Packen Sie Ihr Gepäck effizient und leicht
- Medikamente und Erste Hilfe-Ausrüstung nicht vergessen
- Zur Schonung der Füße/Beine: Tapen (ev. Druckstellen frühzeitig)
- Öffentliche Anfahrtsmöglichkeiten finden Sie auf » www.vor.at
- Unsere Pilgerwege sind für Wanderungen zu Fuß
- Keine Freigabe für andere Fortbewegungsmöglichkeiten (Rad, Pferd)
- Die Route ist eine Empfehlung, die Begehung erfolgt auf eigene Gefahr
- Wir bitten um Rücksichtnahme auf Natur und Mensch (hins. Lärm, Abfall)
- Gehen Sie nur bei guter Sicht und am Wegrand
- Beachten Sie bitte ev. Warnhinweise

Notfälle:
Euro-Notruf 112



Anreise

Öffentliche Anreise:

Die öffentliche Anreise ist mit Bus möglich – siehe aktuelle VOR Fahrplanauskunft unter:

» www.vor.at/fahrplan

Anreise mit dem Auto:

Von Wien über die Nordautobahn A5, nach ca. 25 km Abfahrt „Hochleithen“. Von Norden kommend A5 Abfahrt „Gaweinstal Nord“.

Offizieller Start der Wegführung: Bad Pirawarth, Kirche.

Parken:

Beim Startpunkt, direkt bei der Zufahrt zur Kirche, bzw. auch oberhalb stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Nützliches aus dem Internet

Die Kleindenkmalplattform:

Hier finden Sie nützliche Informationen zu Klein- und Flurdenkmälern der Region (auch als MarterlApp für das Smartphone).

» www.marterl.at

Der Wetterdienst

» www.wetter.at



Heimkehr zu Gott – P. Sandesh Manuel für Franziskusweg Weinviertel

Ich gehe meinen Weg ... Gebetsmeditation für unterwegs

Ich richte mich auf und nehme
jetzt – wie der Hl. Franziskus – be-
wusst die Faszination der Schöp-
fung Gottes wahr.

Ich atme tief, bewusst und langsam,
erhebe mein Haupt,
blicke auf, schaue hin ...
... horche ...
... rieche und fühle ...
... und stelle fest ...
... Gottes Schöpfung ist ganz nach
meinem Geschmack!

Mir wird bewusst:
Ich bin ein Teil dieses Wunders.
Ich erkenne: Es atmet mich. Got-
tes „Odem“ erhält mich tagtäglich
am Leben.
In Ruhe blicke ich um mich –
und genieße ... wie beeindruckend!

Und ohne Worte – nur innerlich
und etwa im Rhythmus meines
Atems – lasse ich in mir atmen:

[einatmen]

Komm bitte Du, Geist Gottes,

[ausatmen]

atme mich – ich bin ganz Dein.

Dankbar gehe ich weiter
und nehme wahr ...

**„Nur wer die
Schöpfung (be)ach-
tet und ehrfürchtig
mit ihr umgeht,
erfährt die tiefen
Geheimnisse
Gottes!“**

HL. FRANZISKUS

Aufbrechen - Ankommen



ZEICHENERKLÄRUNG

	Autobahn
	Bundesstraße
	Hauptstraße
	Sonstige Straße
	Eisenbahn
	Bebauung
	Wald
	Gewässer

	Kirche, Schloss
	Freibad, Hallenbad
	Rastplatz, Radfährer
	Aussicht, Sehenswertes
	Stempelstelle, Glaubenssymbol
	Museum
	Franziskusweg
	Pilgerstempel-Stelle bei den Kirchen

Maßstab 1 : 45 000





Neuhof

Große Trift

Dreifaltigkeit

Gugelberg 279

Heumahlleiten

Haintaler Wald

Kühbodenwald

Weiße Kreuz

Eigen

Berg

Burgstall

Hohe Klaus

Hausweingarten

Steinberg

Atzelsdorf (217)

In den Greuten

Höbersbrunn (232)

Hirschberg 263

Urlaubskapelle

GAWEINSTAL NORD

Franziskusweg Weinviertel

GAWEINSTAL MITTE

Gaweinstal

Pellendorf (213)

Kirchfeld

Lahmpätzen

Sandwald

Pfaffenwald

A5

Wachtberg

Kollnbrunn

Franziskusweg Weinviertel

Atzenberg

Bad Pirawarth

Prof. Knesl Freilichtmuseum

Blumental

Oberm Sauberg

B7

244

Erläuterung zu den Hinweisen:**Highlight**

... befindet sich direkt am Weg

Beachtenswert

... verweist auf eine weitere Besonderheit im Umfeld des Weges

TIPP

... ist ein „Hingucker“ oder lädt zu einem Abstecher ein (mit unterschiedlichem Zeitbedarf)



Prof. Knesl-Freilichtmuseum

stilfassaden entlang der Hauptstraße zeugen. Der moderne Kurbetrieb findet in der Rehabilitationsklinik und im 4*Präventionshotel statt. Auch der Weinbau hat Tradition, ausgezeichnete Winzer erzeugen Spitzenqualitäten.

Den Werken des herausragenden Bildhauers Prof. Hans Knesl ist der Skulpturenpark des Rathauses gewidmet.

» www.badpirawarth.at

Bad Pirawarth 1

Die Marktgemeinde Bad Pirawarth ist geprägt von der langen Tradition eines erfolgreichen Kurbetriebes. Wovon auch die Jugend-



MEDITATIONS-IMPULS

*Ich geh' meinen Weg
im Segen
und will ein Segen sein.*

Pfarrkirche

Die Pfarrkirche ist ein mächtiger Barockbau in beherrschender

ELJON

der Höchste / die höchste Macht

siehe z: B.: (Gen 14,18-20) o. a.



»Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, Schild und Schutz ist seine Treue. Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten.«

(Ps 91,4-5a)

»Ich will dem HERRN danken gemäß seiner Gerechtigkeit; ich will singen und spielen dem Namen des HERRN, des Höchsten.«

(Ps 7,18)

Höhe auf einem mittelalterlichen Hausberg im Norden des Ortes. Sie ist den Heiligen Barbara & Agatha geweiht. Die Hl. Barbara zählt zu den 14 Nothelfern, die Hl. Agatha wird bei Erdbeben, Seuchen und Brusterkrankungen angerufen. Ursprünglich war hier eine Wehrkirche mit Ringmauer über ovalem Grundriss, diese ist zum Teil erhalten.

Die heutige Kirche wurde 1739 – 1756 nach Plänen von Felice d'Allio anstelle des mittelalterlichen Vorgängerbaues errichtet. Im Innenraum befindet sich am Hochaltar eine Nachbildung der Mariazeller Muttergottes, links



Pfarrkirche Bad Pirawarth



Thomaskapelle bei der Reha-Klinik

vom Haupteingang eine barocke Pieta. Ebenso bemalte, lebensgroße Figuren der 12 Apostel.

Highlight

- **Prof. Knesl-Freilichtmuseum**
- **Kurzentrum**

TIPP

- Kollnbrunner Kellerberg

Gaweinstal

Die Marktgemeinde Gaweinstal profitierte von der Lage am alten Nord-Süd-Reise- und Handelsweg, der Brünnerstraße. So erlangte sie früh wirtschaftliche und politische Bedeutung. Durch die heutige Anbindung an die Nordautobahn (A5) gilt für das Leben in Gaweinstal „zentral und doch am Land“. Die Bundeshauptstadt Wien ist bequem und schnell erreichbar.

Die ländlich strukturierten Katastralgemeinden bieten ruhige Natur – und Erholungsräume, das Zentrum Gaweinstal eine umfassende Infrastruktur.

» www.gaweinstal.at

Pfarrkirche

Die hochbarocke Saalkirche mit einem vierjochigen Langhaus, knapp nach 1700 gebaut, ist dem Hl. Georg geweiht, die Kirche erhielt in der Zeit der Gegenreformation ein zweites Patrozinium „Maria auf

dem Berge“. Es haben nachweislich Wallfahrten hierher stattgefunden.

Sehenswert ist der Hochaltar aus Marmor von 1718 in Säulenarchitektur mit Opfergangsportalen. Ebenso das barocke, figuren geschmückte Orgelgehäuse, in dem sich eine neue Orgel aus dem Jahr 2000 verbirgt.

Außerhalb befinden sich zahlreiche Statuen und Denkmäler – u. a. das „Weiße Kreuz“, eine 1718 errichtete barocke Kreuzigungsgruppe auf dem Kirchenplatz (Standort der alten Kirche), welche von einer Steinbalustrade umgeben ist.



MEDITATIONS-IMPULS

*Herr, ich brauche
Hilfe bei ...*

Besonders sehenswert ist der barocke und renovierte Pfarrhof mit seinen prächtigen Räumen. (Der Innenhof ist jederzeit zugänglich.)

Highlight

- Barocker Pfarrhof mit Innenhof

TIPP

- Oase

ELI

Mein Gott, verbunden mit mir –
in allen Lebenslagen



»Ich will dich lieben, HERR, meine Stärke, HERR, du mein Fels und meine Burg und mein Retter; mein Gott (ELI), mein Fels, bei dem ich mich berge, mein Schild und Horn meines Heils, meine Zuflucht.«

(Ps 18,2-3)



Kirchenplatz
in Gaweinstal

Pellendorf 3

*Katastrale der
Marktgemeinde Gaweinstal*

Älteste Nennung: Der Ort Pellendorf wurde im 11. Jahrhundert gegründet und im Jahre 1257 erstmals urkundlich erwähnt. Heinrich, Provisor des Stiftes Heiligenkreuz in Ulrichskirchen, beurkundete 1257 den Ankauf eines Weingartens für das Kloster mit dem Zeugen Ulricus de Pellendorf.

Pfarrkirche

Die Pfarrkirche ist der Hl. Katharina von Alexandrien geweiht, das Altarbild zeigt ihre Enthauptung (1783 Martin Johann Schmidt, k.k. Maler in Stein).

Rechter Seitenaltar: Hl. Franz von Sales / Linker Seitenaltar: Hl. Familie (1789 „Maler Meidinger“) / Unter der Kirche: Gruft der Familie Khevenhüller-Metsch (seit 1841)



Hirschgehege

Highlight

- **Schlosspark mit Hirschgehege**
- **Hohlweg „Suttenweg“ – In Jungfrauen**

Beachtenswert

- Schloss und Gut Pellendorf seit 1746 im Besitz der Familie Khevenhüller-Metsch (derzeit Besichtigung nur von außen, da in Privatbesitz)

Atzelsdorf 4

*Katastrale der
Marktgemeinde Gaweinstal*

Zum ersten Mal scheint Atzelsdorf 1264 auf. Aus dem 14. und 15. Jahrhundert sind landesfürstliche Lehen im Ort bekannt einschließlich einem Dorfgericht. 1590 zählte der Ort 32 steuerpflichtige Häuser, davon gehörte die Hälfte zur Herrschaft Pellendorf, das damals im Besitz des Paris von Sonderndorf aus Kirchberg am Walde war. Bis 1848 gehörte Atzelsdorf zur Herrschaft Pellendorf, damals schon im Besitz der Khevenhüller, bis 1871 zum Gemeindeverband Gaunersdorf, war dann eine eigene Gemeinde und wurde 1966 die erste Katastralgemeinde von Gaweinstal.

Pfarrkirche

Die Kapelle/Kirche von Atzelsdorf ist den Pestheiligen Sebastian,



Marillenhof Hackl

Rosina und Rochus geweiht und wurde 1815 von Dechant Franz Edlen von Gall aus Bad Pirawarth benediziert. Hier befinden sich 16 Kreuzwegbilder – 14 übliche + Auferstehung (15) u. Pfingsten (16). Das Pestkreuz an der Außenmauer des Chores erinnert an die Seuche von 1713, bei der nur 5 Einwohner der Ortschaft von der Pest verschont geblieben sind.

Highlight

- **Hohlweg „Totenweg“**

TIPP

- Marillenhof Hackl mit Hofladen
- zahlreiche Obstbäume in Sichtweite

Höbersbrunn 5

*Katastrale der
Marktgemeinde Gaweinstal*

Der Ort wird bereits im Jahre 1145 als „Hebertsprunne“ ge-



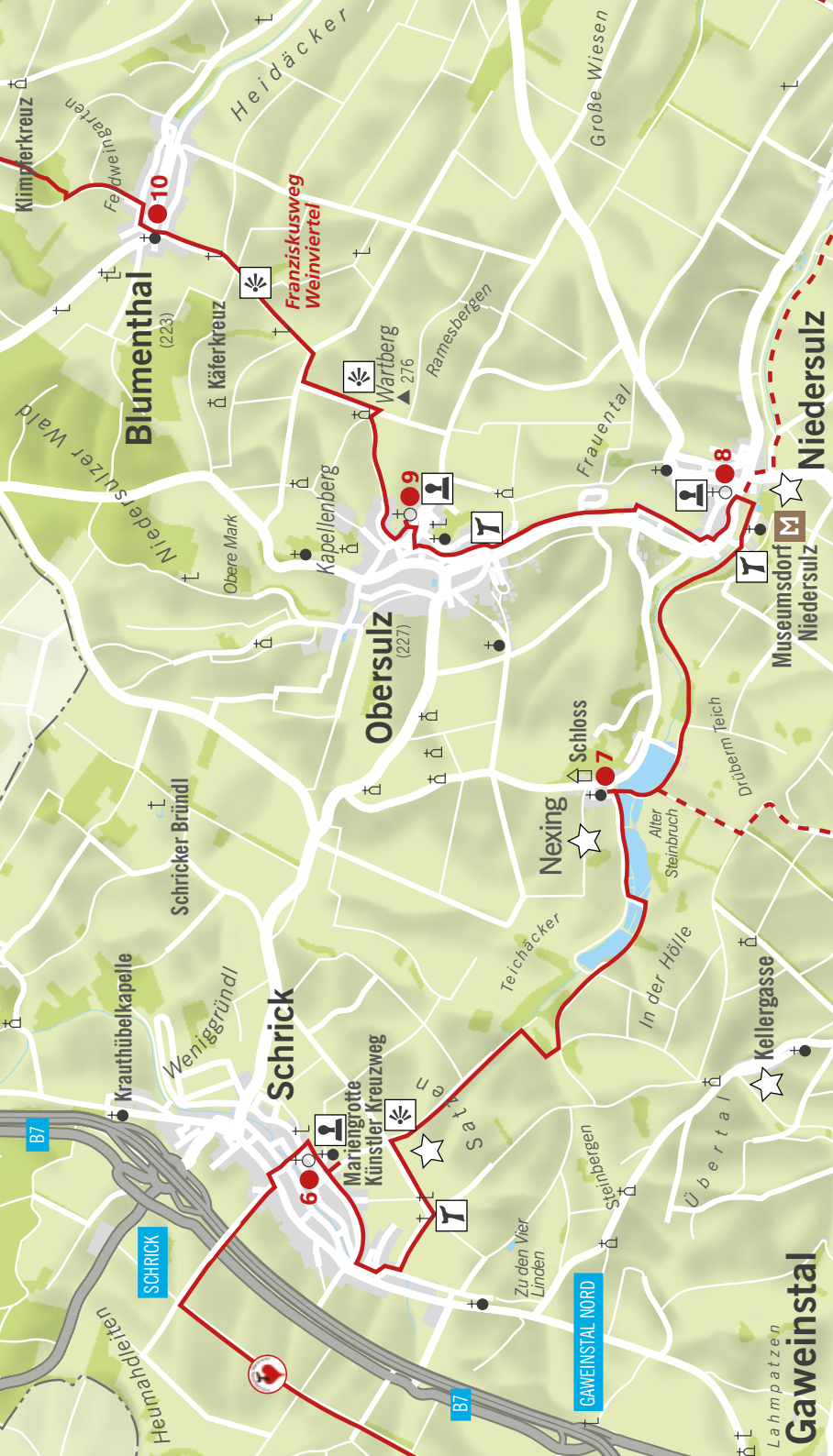
Fidler-Kapelle in Höbersbrunn

nannt, 1451 „Hebersbrunn“, 1795 „Hebertsbrunn“, im 19. Jahrhundert als „Höbesbrunn“ und ab circa 1910 mit dem nunmehrigen Namen. Der Name könnte von dem Personennamen „Heriperth“ stammen.

Pfarrkirche

Die dem Hl. Laurentius geweihte Pfarrkirche ist ein barocker Bau aus 1748, Weihe 1753. Laurentius gehört zu den Kanonheiligen, deren Name im ersten Hochgebet der römisch-katholischen Kirche genannt wird (einziger Diakon), ebenso in der Allerheiligenlitanei. Er ist Schutzpatron vieler Berufsgruppen, die mit offenem Feuer zu tun haben.

Der Fuß des jetzigen Hochaltares ist 50 Jahre älter als die Kirche. Er diente vorher als Stufe in die Kirche hinein. Ursprünglich war er ein Teil des dreieckförmigen, barocken Bildstockes „Drei-Brüder-Kapelle“, den wir am Weg, nahe dem FF-Haus, finden.



Klimmerkreuz

Blumenthal
(223)

Niedersulz
Wald

Obere Mark

Schricker Bründl

Krauthübelkapelle

Weniggründl

Schrick

Heumahlzeiten

Franziskusweg
Weinviertel

Käferkreuz

Kapellenberg

Wartberg
▲ 276

Ramesbergen

Nexing

Schloss

Alter Steinbruch

In der Hölle

Niedersulz

Museumsdorf
Niedersulz

Drüberten Teich

Teichacker

Schrick

Mariengrotte
Künstler-Kreuzweg

Satzen

Zu den Vier
Linden

Steinbergen

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal

Gaweinstal



Herbst im Weinviertler Hügelland

Schrick 6

Katastrale der
Marktgemeinde Gaweinstal

Der Ortsname ist nach Heinrich Weigl auf einen zur Zeit der Ortsgründung auffallenden Erdriss („Schrick“) zurückzuführen.

1141 finden wir in einer Götterweiger Urkunde einen Edlen, der sich „de Schricke“ nennt und wahrscheinlich auf dem Kirchenhügel



MEDITATIONS-IMPULS

*Ich staune über
die Schöpfung.*

sein festes Haus hatte; außerhalb der, die Kirche umgebenden Friedhofsmauer sind noch immer Wall und Graben (die heute unter Denkmalschutz stehen) zu erkennen. Hier lebte der niederösterreichische Lehrer und Komponist Anton Stöckl.

EL-ROÏ

Gott, der auf mich schaut



»Da nannte sie (Hagar) den Namen des HERRN, der zu ihr gesprochen hatte: Du bist EL-ROÏ – Gott schaut auf mich«

(Gen [1. Mose] 16,13a)

»Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.« (Ps 23,1)

»HERR, du hast mich erforscht und kennst mich. Du bist vertraut mit all meinen Wegen.«

(Ps 139,1a; 3b)



Pfarrkirche Schrick



Künstler-Kreuzweg



Blühendes Weinviertel

Pfarrkirche

Die Pfarrkirche Schrick steht auf einem sogenannten Hausberg. Das heutige Kirchengebäude wurde in den Jahren 1688 bis 1691 umgebaut und barockisiert. Patronin ist die Heilige Margareta.

Highlight

- **Pilgerstätte – Mariengrotte**
- **Künstler-Kreuzweg** – mit von Weinviertler Künstlern gestalteten Stationen

Sulz im Weinviertel

Die Marktgemeinde Sulz im Weinviertel besteht aus den Katastralen Obersulz, Niedersulz, Erdpreß und Nexing. Mit dem Museumsdorf Niedersulz und den Teichanlagen in Nexing besitzt die



1,8 km

3,2 km

5,1 km

5,7 km

3,1 km

Pellendorf Atzelsdorf Höbersbrunn

Schrick

Nexing

Niedersulz

Gemeinde Sulz im Weinviertel zwei touristisch sehr interessante und beliebte Anziehungspunkte.

» www.sulz-weinviertel.gv.at

Nexing 7

*Katastrale der Marktgemeinde
Sulz im Weinviertel*

Die einmalige Nexinger Teichlandschaft mit dem Muschelberg entführt in die Zeit, als hier das Urmeer rauschte und entwickelte sich zu einem Paradies für Fischer und Fischliebhaber.

Die Ortskapelle „Zum guten Hirten“ ist ein schlichter Bau aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts.

Highlight

- **Schloss Nexing:** Ursprünglich ein Wirtschaftsgut mit weitläufiger Teichlandschaft (Karpfen-



Kapelle und Schloss Nexing

zucht) des Zisterzienserstiftes Heiligenkreuz. Ab 1802 im Besitz von Franz Ritter von Heintel.

TIPP

- Der Nexinger Muschelberg, oder „Nexinger Schweiz“ genannt, ist die eigentliche Attraktion des Landschaftsparks, welcher sich direkt hinter dem Schloss befindet – eine riesige, ca. 12,5 bis 13,5 Millionen Jahre alte Ansammlung von Muscheln aus dem Sarmatium.

Nexinger Teichlandschaft



Niedersulz 8

*Katastrale der Marktgemeinde
Sulz im Weinviertel*

Das Museumsdorf stellt mit der Schaffung eines idealen, örtlichen Ensembles die Kulturgeschichte des Weinviertels, insbesondere der Volkskultur, dar.

Pfarrkirche

Die Pfarrkirche Hl. Johannes d. Täufer ist im Kern ein romanisches Langhaus aus dem 13. Jahrhundert. Sie wurde 1623 barockisiert. Und wurde vor 1200 dem Zisterzienserkloster Heiligenkreuz inkorporiert.



Sakrale Kultur in Niedersulz



Highlight

- **Kunstvolle Sandsteingrabsteine** im Kirchenvorhof (Zogelsdorfer Sandstein)
- **Einzigtiger Phänologischer Naschgarten**

TIPP

- Museumsdorf Niedersulz
» www.museumsdorf.at
- Ausstellung Sakrale Kultur im Pfarrhof (Prof. Geissler) nach telefonischer Voranmeldung (Tel.: 0650/97 79 503)



MEDITATIONS-IMPULS

*Gott, was ich DIR schon
immer sagen wollte*

IMMANUEL

Gott mit uns



»Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau hat empfangen, sie gebiert einen Sohn und wird ihm den Namen IMMANUEL geben.« (Jes 7,14)

»Halleluja! Lobt Gott in seinem Heiligtum, lobt ihn in seiner mächtigen Feste! Lobt ihn wegen seiner machtvollen Taten, lobt ihn nach der Fülle seiner Größe!« (Ps 150,1-2)

»Alles, was atmet, lobe den HERRN. Halleluja!« (Ps 150,6)



Rastplatz mit Glaubenssymbol in Obersulz

Obersulz

Katastrale der Marktgemeinde
Sulz im Weinviertel

Pfarrkirche

Die Pfarrkirche ist ein mächtiger Barockbau mit mittelalterlichem Wehrturm und dem Hl. Martin geweiht. Im 13. Jahrhundert war die Pfarre der Benedik-



MEDITATIONS-IMPULS

*Gott, was ich DICH schon
immer fragen wollte*

tineralte Michaelbeuern inkorporiert.

TIPP

- Wachtbergkapelle, vom Wachtberg aus hat man einen wunderbaren Rundblick über Obersulz

RUACH

Be-GEIST-ER-t



»Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! (Danach) hauchte (er) sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!«

(Joh 20,21a; 22b)

»Die Herrlichkeit des HERRN währe ewig, der HERR freue sich seiner Werke. Ich will dem HERRN singen in meinem Leben, meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin. Möge ihm mein Dichten gefallen. Ich will mich freuen am HERRN. Preise den HERRN, meine Seele! Halleluja!«

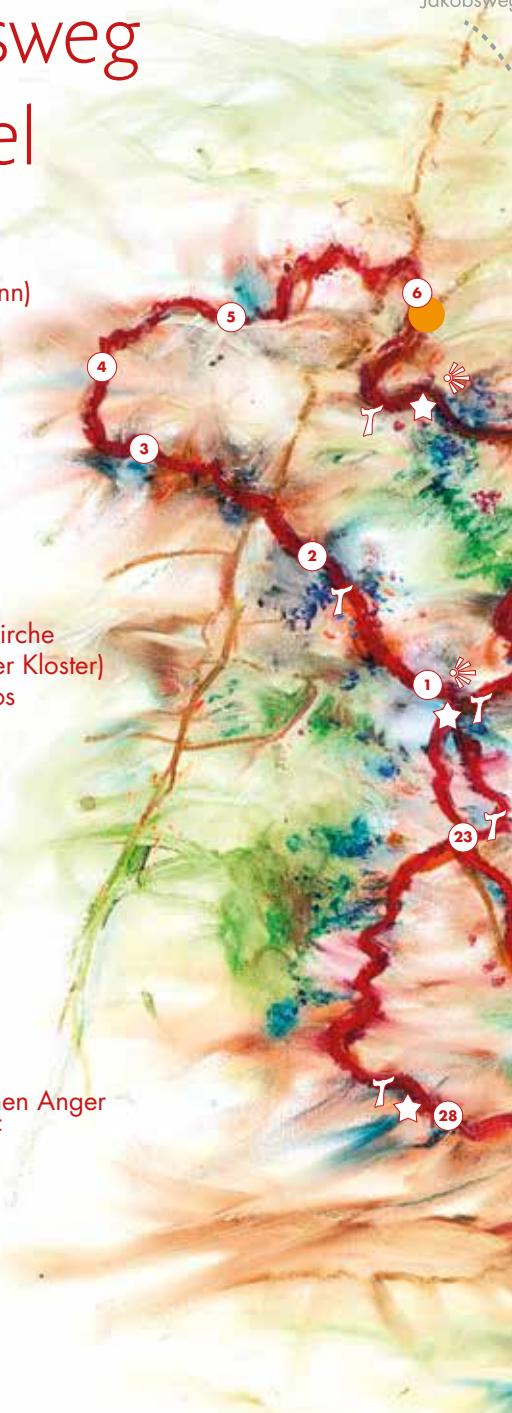
(Ps 104,31; 33-34; 35b)

Franziskusweg Weinviertel

Übersicht

- 1 Bad Pirawarth (Kollnbrunn)
- 2 Gaweinstal
- 3 Pellendorf
- 4 Atzelsdorf
- 5 Höbersbrunn
- 6 Schrick (Mariengrotte)
- 7 Nexing
- 8 Niedersulz 
- 9 Obersulz
- 10 Blumenthal
- 11 Gaiselberg
- 12 Zistersdorf / Stadtpfarrkirche
(ehemaliges Franziskaner Kloster)
- 13 Zistersdorf / Maria Moos
- 14 Großinzersdorf
- 15 Loidesthal
- 16 Velm-Götzendorf
- 17 Ebenthal
- 18 Spannberg
- 19 Erdpreß
- 20 Hohenruppersdorf
- 21 Martinsdorf
- 22 Klein-Harras
- 23 Groß-Schweinbarth
- 24 Raggendorf
- 25 Matzen
- 26 Prottes / Maria am grünen Anger
- 27 Schönkirchen-Reyersdorf
- 28 Auersthal

-  Pilgerstätte
-  Verbindungsweg
-  Glaubenssymbol
-  Sehenswert
-  Aussichtspunkt







Windisch-Baumgarten
(231)

Zistersdorf

Wallfahrtskirche Maria am Moos

Gaiselberg
(239)

Gugelhupfberg

Hausberg

Franziskusweg Weinviertel

Feldweingarten

Blumenthal
(223)

Heidäcker

Große Wiesen

Kettlstaler Äcker

Überfeld

Erdpreß
(177)

Aubründl

Lüßfeld

Winterbergen

Spiegelkreuz

Klimpferskreuz

Musilkreuz

Grobinzersdorf

Herz Jesu-Kpl.

Brombeerleiten

Kühbrunnfeld

Langkreuz

Kirchlüsse

Loidesthal
(198)

Franziskusweg Weinviertel

Mühlbergäcker

Hubertsbergen

Rustenfeld

Antonshof

Roßweide

Teichfeld

Stadtpfarrkirche

Stadtmuseum

Schloss

Franziskusweg Weinviertel

Hofäckerkapelle

Junge Hofäcker

Hofäcker

Mitterfeld

Grünkreuz



Blumenthal 10

*Katastrale der
Stadtgemeinde Zistersdorf*

Das Längsangerdorf Blumenthal wurde erstmals 1332 in einer Urkunde erwähnt. Die Gründung der Siedlung geht etwa in das Jahr 1200 zurück. Nach zahlreichen feindlichen Angriffen erfreute sich die Bevölkerung von Blumenthal im beginnenden 20. Jahrhundert an bescheidenem Wohlstand.



*Ein Geheimnis der Dornenkrönung
enthüllt die Sommersonnenwende*

Kapelle: Die neu gebaute Ortskirche wurde im Jahre 1973 feierlich eingeweiht und ersetzte die auffällige Kapelle aus dem Jahr 1848. Der alte Kirchturm wurde im Neubau integriert.

Gaiselberg 11

*Katastrale der
Stadtgemeinde Zistersdorf*

Der Ort gilt mit der bekannten Hausberganlage und archäologischen Funden (Urnenfelderkultur ca. 2000 v. Chr.) als Beispiel für die frühe Besiedelung der Region. Damals wurde der Ort allerdings von Bischof Konrad von Passau als „Poingart“ bezeichnet.

Der Name Gaiselberg, zurückzuführen auf den mittelhochdeutschen Begriff Peitsche oder die „Bairische Gaiselberger“, ist frühestens um 1200 entstanden. Der Hausberg zählt zu den gut erhaltenen Wallburganlagen und besteht aus einem annähernd kreisförmigen Erdwerk. Im Zentrum gibt es

ein kegelstumpfförmiges Mittelwerk, welches von den Einwohnern gerne als „Guglhupfberg“ bezeichnet wird. Rund um den Hausberg hat sich im Laufe der Jahre ein einladendes Kellerviertel entwickelt.

Highlight

- **Guglhupfberg** – Die historische Wallburganlage aus dem Spätmittelalter hilft, sich gedanklich in frühe, abenteuerliche Vorzeit zu versetzen. Drei Wälle und tiefe Gräben umgeben den zentralen Hausberg.

Beachtenswert

- Schöne, bergab gewundene Kellergasse



Kellergasse Gaiselberg



MEDITATIONS-IMPULS

Gott, worum ich DICH bitten möchte ...

Zistersdorf 12 & Maria Moos 13

Die Stadtgemeinde Zistersdorf liegt inmitten von Weinbergen am Fuße des Steinberges. Im Jahre 1160 erstmals urkundlich erwähnt, wird Zistersdorf im 13. Jahrhundert zur Stadt erhoben und ist noch heute von vielen historischen Sehenswürdigkeiten geprägt. Die Großgemeinde besteht aus den Katastralgemeinden Blumenthal, Eichhorn, Gaiselberg, Gösting, Grossinzersdorf, Loidesthal, Maustrenk, Windisch-Baumgarten und Stadt Zistersdorf. Bis heute hat sich die Stadt den Charakter eines regionalen Wirtschaftszentrums erhalten.

» www.zistersdorf.at

Pfarrkirche

Stadtpfarrkirche, Kreuzerhöhung, ehem. Franziskanerkloster –



Guglhupfberg in Gaiselberg



Stadtpfarrkirche Zistersdorf

hier finden sich Informationen zu den Spuren der – gegen die Habsburger – aufständischen Kuruzzen.

Highlight

- **Pilgerstätte - Wallfahrtskirche Maria Moos:** Die im Jahre 1160 von den Kuenringern er-



Wallfahrtskirche Maria Moos

richtete Wallfahrtskirche Maria Moos ist das älteste Quellenheiligtum in Niederösterreich. Romanisch erbaut, später gotisiert und mit Barockelementen (Gnadenaltar mit der Pieta/ca. 1500) ausgestattet. Die Seitenaltäre (Ferdinand Kainz), der Annenaltar und das Bild „Maria

RABBI

Meister (Ehrentitel)



»Ihr aber sollt euch nicht RABBI nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder.«

(Mt 23,8)



Im Aubründl (nahe Kaiserbründl)

Himmelfahrt“ (Paul Troger) bzw. der Hochaltar (Jakob Schletterer) bilden u. a. die künstlerische Ausstattung dieses Juwels.

- **Krammer Kapelle**
- **Kaiserbründl**
- **Waldlehrpfad Zistersdorf**

TIPP

- Reste der Stadtmauer mit Pulverturm und Stadttor
- das aus einer alten Stadtburg im 17. Jahrhundert umgebaute Schloss
- Meierhof und Stadtmuseum
- Kuruzzenpfad in der Stadt Zistersdorf – Historischer Rundgang durch die Altstadt in Erinnerung an den Kuruzzenüberfall anno 1706

Großinzersdorf 14

*Katastrale der
Stadtgemeinde Zistersdorf*

Der Ortsname Großinzersdorf ist urkundlich bereits 1160 festgelegt. Die idyllische Ortschaft liegt inmitten fruchtbarer Felder. Der Ort war auch nach dem Zweiten Weltkrieg ein guter Standort für Handwerk und Gewerbe. Die Aufzeichnungen nennen 32 gemeldete Gewerbebetriebe für das Jahr 1949. Im Laufe der Jahre hat sich das wirtschaftliche Treiben in die umliegenden Regionen verlagert.

In Großinzersdorf treffen Tradition und ursprüngliches Landleben aufeinander, was den Charme



Pfarrkirche Großinzersdorf

dieser Ortschaft ausmacht. Besonderer Wert wird auf das überaus aktive Vereinsleben gelegt. Hier ist fast jede Familie des Ortes eingebunden.

Pfarrkirche

Mächtige, weithin sichtbare Barockkirche aus dem frühen 18. Jahrhundert, erhöht im NW des Ortes, der Hl. Rosalia geweiht. Dreijochiges Langhaus, Altarblatt mit der Darstellung „Maria mit Kind“ und Pestheilige.

Die Pfarre wurde 1783 dem Zisterzienserstift Zwettl inkorporiert. Abt P. Rainer Kollmann, Berater von Kaiserin Maria Theresia, wurde 1699 in Großinzersdorf geboren.

TIPP

- Hauerbaum



Gedenkkreuz vor Loidesthal

Loidesthal 15

*Katastrale der
Stadtgemeinde Zistersdorf*

Das Doppelzeilendorf Loidesthal wurde 1243 als „Livotstal“ erstmals in einer Urkunde erwähnt. Zurückzuführen ist dieser Name auf die Sippe der Grafen von Plain, die als Gründer des Ortes gelten. Loidesthal liegt in einem Tal, das nörd-



MEDITATIONS-IMPULS

*Gott ist die Liebe. –
Wie liebe ich?*

lich und südwestlich von mäßigen Hügeln eingeschlossen ist. An der nördlichen Seite steht die Kirche auf einer Anhöhe, deren Entstehen in das 14. Jahrhundert zurückreicht. Im Jahr 1706 stand die Bevölkerung den Kuruzzen gegenüber, was zu schweren Verlusten führte.

Im Laufe der Jahre hat die Ortschaft hart am Aufbau gearbeitet und im Jahr 1971 wurde Loidesthal zu einer Katastralgemeinde der Großgemeinde Zistersdorf.

Pfarrkirche

Die Pfarrkirche ist dem Hl. Wolfgang geweiht. Es handelt sich um eine ehemalige Wehrkirche, später wenig barockisiert. Die Pfarre wurde 1783 der Benediktinerabtei Michaelbeuern inkorporiert. Die Orgel stammt von Johann M. Kauffmann, 1910.

ELOHÎM

Gott (der Begriff)

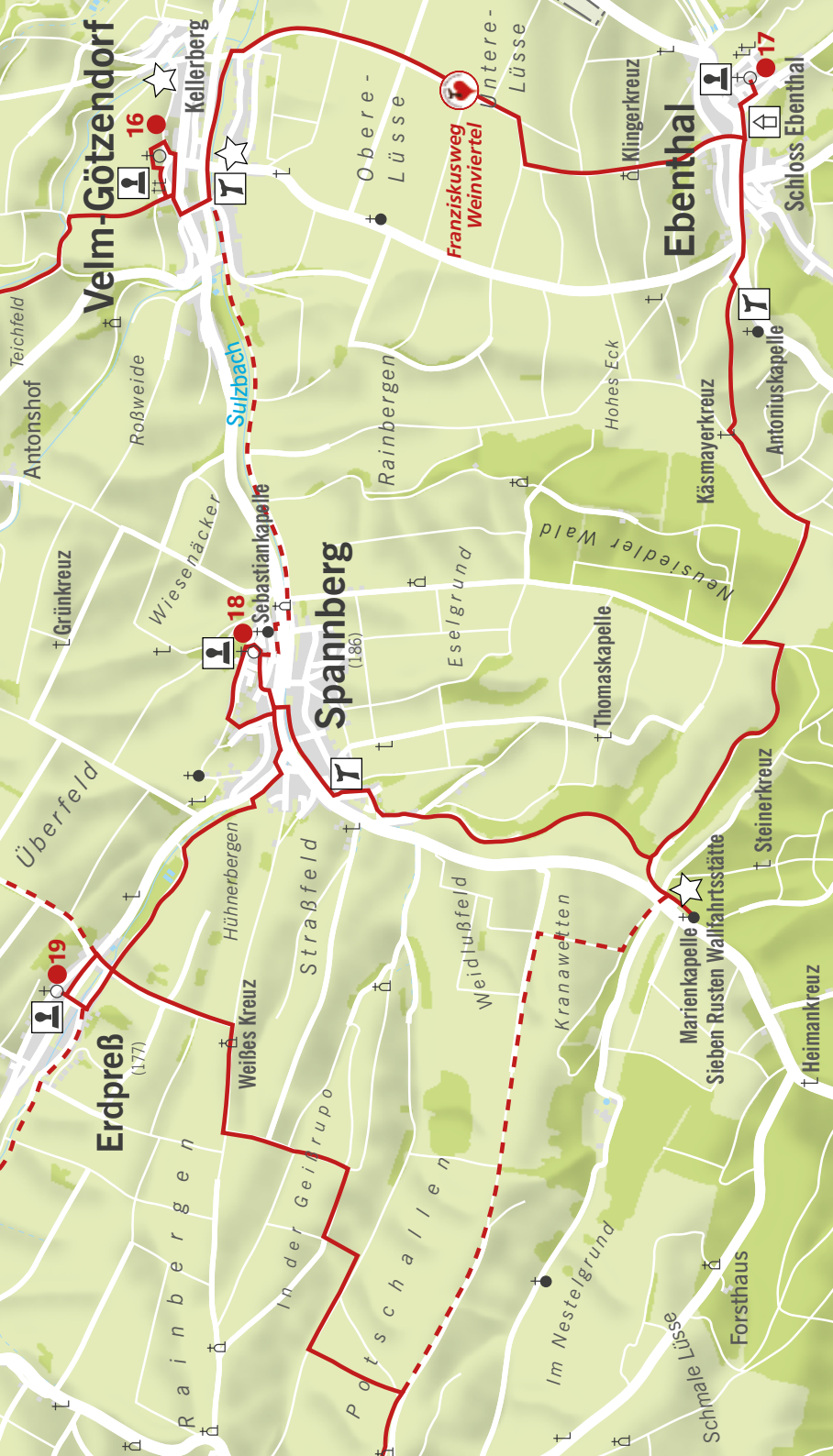


»Im Anfang erschuf Gott (ELOHÎM) Himmel und Erde.«

(Gen [1. Mose] 1,1)

»Gott, ja Gott, der HERR, hat gesprochen, er rief die Erde vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang. Vom Zion her, der Krone der Schönheit, ging Gott auf in strahlendem Glanz.«

(Ps 50,1-2)



Velm-Götzendorf

16

Kellerberg

17

Sulzbach

18

Sebastiankapelle

Spannerberg
(186)

19

Erdpreß
(177)

Weißes Kreuz

Straßfeld

In der Geilrup

Potschallien

18

19

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

0

-1

-2

-3

-4

-5

-6

-7

-8

-9

-10

-11

-12

-13

-14

-15

-16

-17

-18

-19

-20

-21

-22

-23

-24

-25

-26

-27

-28

-29

-30

-31

-32

-33

-34

-35

-36

-37

-38

-39

-40

-41

-42

-43

-44

-45

-46

-47

-48

-49

-50

-51

-52

-53

-54

-55

-56

-57

-58

-59

-60

-61

-62

-63

-64

-65

-66

-67

-68

-69

-70

-71

-72

-73

-74

-75

-76

-77

-78

-79

-80

-81

-82

-83

-84

-85

-86

-87

-88

-89

-90

-91

-92

-93

-94

-95

-96

-97

-98

-99

-100

-101

-102

-103

-104

-105

-106

-107

-108

-109

-110

-111

-112

-113

-114

-115

-116

-117

-118

-119

-120

-121

-122

-123

-124

-125

-126

-127

-128

-129

-130

-131

-132

-133

-134

-135

-136

-137

-138

-139

-140

-141

-142

-143

-144

-145

-146

-147

-148

-149

-150

-151

-152

-153

-154

-155

-156

-157

-158

-159

-160

-161

-162

-163

-164

-165

-166

-167

-168

-169

-170

-171

-172

-173

-174

-175

-176

-177

-178

-179

-180

-181

-182

-183

-184

-185

-186

-187

-188

-189

-190

-191

-192

-193

-194

-195

-196

-197

-198

-199

-200

-201

-202

-203

-204

-205

-206

-207

-208

-209

-210

-211

-212

-213

-214

-215

-216

-217

-218

-219

-220

-221

-222

-223

-224

-225

-226

-227

-228

-229

-230

-231

-232

-233

-234

-235

-236

-237

-238

-239

-240

-241

-242

-243

-244

-245

-246

-247

-248

-249

-250

-251

-252

-253

-254

-255

-256

-257

-258

-259

-260

-261

-262

-263

-264

-265

-266

-267

-268

-269

-270

-271

-272

-273

-274

-275

-276

-277

-278

-279

-280

-281

-282

-283

-284

-285

-286

-287

-288

-289

-290

-291

-292

-293

-294

-295

-296

-297

-298

-299

-300

-301

-302

-303

-304

-305

-306

-307

-308

-309

-310

-311

-312

-313

-314

-315

-316

-317

-318

-319

-320

-321

-322

-323

-324

-325

-326

-327

-328

-329

-330

-331

-332

-333

Velm-Götzendorf

16



In der Marktgemeinde Velm-Götzendorf bestimmte auch der Deutsche Orden die Geschiebe. Für die Weinverarbeitung und Lagerung wurden am Kellerberg systematisch vier Etagen Kellerröhren gegraben und Presshäuser errichtet. Götzendorf erlangte historische Bedeutung durch seine Sandsteinbrüche, da diese Sandsteine für den Bau des Augustinerchores in der Stephanskirche in Wien verwendet wurden.

» www.velm-goetzendorf.at

Pfarrkirche

Die Kirche ist dem Hl. Leopold geweiht und ist ein weithin sichtbarer Barockbau in der Mitte des



MEDITATIONS-IMPULS

*Wer schenkt mir
Trost und Kraft
(auch) in allen Krisen?*

Ortes. Bis 1951 dem Chorherrnstift Klosterneuburg inkorporiert, 1945 schwere Kriegsschäden.

Highlight

- **Bibelweg** am Verbindungsweg Velm-Götzendorf – Spannberg
» www.bibelweg-esvg.at/

Beachtenswert

- Hohlweg – Empfehlung: Einzelne leise begehen und mit allen Sinnen genießen
- Freizeitpark mit Spielplatz, Sportanlagen und Fitnessparcours

JESUS

JHWH rettet und heilt

siehe z: B.: (Lk 1,28-38) o. a.



»Nahe ist der HERR den zerbrochenen Herzen und dem zerschlagenen Geist bringt er Hilfe.« (Ps 34,19)

»Preise den HERRN, meine Seele, und alles in mir seinen heiligen Namen! Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!« (Ps 103,1-2)

Gott denkt an mich



*Franziskus liebte die Geschöpfe
als Geschwister*



Ebenthal 17

Das Ortsbild der Marktgemeinde Ebenthal wird von einem imposanten Barockschloss dominiert. Das Schloss der Familie Sachsen-Coburg-Gotha wurde im Zweiten Weltkrieg stark zerstört. Heute ist es in Privatbesitz. Der zum Schloss gehörende Schüttkasten (Kornspeicher) wurde von der Gemeinde zu einem Veranstaltungszentrum umgestaltet. Der Wald rund um Ebenthal wird als Erholungsgebiet immer mehr angenommen. Durch junge innovative Winzer wird Ebenthal zunehmend als Weinbauort bekannt.

» www.ebenthal.at



MEDITATIONS-IMPULS

*Wer schenkt mir echte,
beständige Hoffnung,
über Zeit und Raum
hinaus?*

Pfarrkirche

Die Pfarrkirche ist dem Hl. Koloman geweiht und liegt im SO des Ortes erhöht auf einem ehemaligen Hausberg. In der Zeit von 1244 bis 1663 war Koloman der Landespatron von „Österreich ob und unter der Enns.“ Dann wurde er als Landespatron vom Heiligen Leopold abgelöst. Unter anderem ist er Schutzpatron der Reisenden und

JHWH

Kyrios (Herr) ICH-BIN

siehe z: B.: (Ex [2. Mose] 3,13-15) o. a.



**»Singt unserm Gott, ja singt ihm! Singt unserm König,
singt ihm! Denn König der ganzen Erde ist Gott. Singt ihm
ein Weisheitslied!«**

(Ps 47,7-8)

Pestheiliger. Erste urkundliche Erwähnung 1374 als Benefizium der Kartause Mauerbach.

Der ursprüngliche, kleine, barocke Bau wurde 1831–1840 vergrößert und im klassizistischen Stil errichtet. Wegen ihres Marienbildnisses (Maria von der Sonne bekleidet, von 12 Sternen bekrönt auf dem Mond stehend, Offb. 12, 1) ist sie auch das Ziel von Wallfahrern aus Dörfern der Umgebung.

Highlight

- **Bibelweg** am Verbindungsweg Velm-Götzendorf – Spannberg
» www.bibelweg-esvg.at

Sieben Rusten: Wallfahrtsstätte mit kunstvoller Jesus-Darstellung, Marien Kapelle und Schutzengelstatue

Beachtenswert

- Schloss Ebenthal – Barockes Schloss erbaut vom Fürsten Coburg (derzeit Besichtigung nur von außen, da in Privatbesitz)
- Schüttkasten

TIPP

- Kellergasse

Sieben Rusten

Gemeinsame Pilgerstätte/Wallfahrtsstätte der Umgebung, im Hohenrappersdorfer Wald, von der auch wundersame Gebetserhörungen und in der Folge Heilungen berichtet wurden. Traditionell wird hierher alljährlich an einem Sonntag vor Maria Geburt (8. Sept.) eine Sternwallfahrt der umliegenden Orte abgehalten.



Kann es sein, dass es tatsächlich einen „höheren Sinn“ gibt? Manche Menschen mit Nahtoderfahrungen berichten, dass sie in diesem Moment einen höheren Sinn verstanden hätten und ab da schwere Schicksalsschläge im Leben annehmen konnten.

Bin ich bereit, neu mit Gott und meinen Nächsten anzufangen?

Spannberg 18

Die Marktgemeinde Spannberg liegt in einer waldreichen Umgebung, dies begünstigt das holzverarbeitende Gewerbe. Florierende, weltweit exportierende Betriebe sind hier angesiedelt. Ein regional bedeutendes Event sind die alle zwei Jahre stattfindenden WiSpa – Wirtschaftstage Spannberg – mit



MEDITATIONS-IMPULS

Welcher Vater nimmt mich – immer – liebevoll in Seinen Arm?



Kellerpartie in Spannberg

einem starken Angebot der örtlichen und regionalen Betriebe.

» www.spannberg.at

Pfarrkirche

Die dem Hl. Martin geweihte Kirche wurde ursprünglich im romanischen Stil erbaut. Den romanischen Kern bildeten die Turmkapelle, das Presbyterium mit Apsis und die darunter liegende Unterkirche, welche während der Hussiteneinfälle und

CHRISTUS

Der Gesalbte (Messias), der Retter

siehe z: B.: (Lk 2,10-14) o. a.



»Dir haben unsere Väter vertraut, sie haben vertraut und du hast sie gerettet. Zu dir riefen sie und wurden befreit.«

(Ps 22,5-6a)

»Vom Herrn wird man dem Geschlecht erzählen, das kommen wird. Seine Heilstat verkündet man einem Volk, das noch geboren wird: Ja, er hat es getan.« (Ps 22,31b-32)

im 30-jährigen Krieg von der Bevölkerung auch als Zufluchtsstätte genutzt wurde. Der romanische Kern ist heute noch außen als Quadermauerwerk mit einem kräftigen Gesims sichtbar. Um 1200 wurde die Pfarre dem Deutschen Orden inkorporiert.

Highlight

- **Spannberger Nussweg**
- **Bibelweg** am Verbindungsweg Velm-Götzendorf - Spannberg
» www.bibelweg-esvg.at

TIPP

- Bauernmuseum

Erdpreß 19

*Katastrale der Gemeinde
Sulz im Weinviertel*

Im 12. Jahrhundert scheinen die Babenberger als Besitzer auf. Diese gaben im Zuge eines Tauschgeschäftes dieses Gebiet an das Bistum Passau ab und die wiederum an das Stift Heiligenkreuz. Die Orts-



Erdpreß - Ortskapelle

kapelle ist dem Hl. Vitus geweiht. Diese, leicht erhöht in der Ortsmitte von Erdpreß gelegene Kapelle, ist ein historisierender Bau, der nach Plänen des Architekten Karl Weinbrenner errichtet wurde. Am 5. Juni 1905 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung und mit September 1906 war das Bauwerk fertig gestellt. Die Einrichtungsarbeiten zogen sich über Jahre hinweg, sodass erst am 19. November 1917 die feierliche Weihe durch den Heiligenkreuzer Abt Gregor Böck stattfand.







Erlebnis-Weingartl

Hohen- ruppersdorf

In der Marktgemeinde Hohenruppersdorf findet sich die größte Weingartenfläche der Region. Innovative Winzer und die Gunst der Lage bringen dem Wein aus Hohenruppersdorf heute weltweite Anerkennung. Das Erlebnis-Weingartl bietet als „Schauweingarten“ die Gelegenheit, gängige sowie längst vergessene Ur-Weinsorten kennenzulernen und deren Trauben im Herbst zu verkosten. Zahlreiche unter Denkmalschutz befindliche



MEDITATIONS- IMPULS

*Jesus lebt &
Er liebt mich.*

Gebäude des historischen Marktplatzes zeugen von einer großen (> 1.000-jährigen) Vergangenheit.

» www.hohenruppersdorf.gv.at

Pfarrkirche

Die dem Hl. Kreuz geweihte Pfarrkirche ist ein weithin sichtbarer, barocker Bau am östlichen Ende des Marktplatzes.

...

Das unbeschriebene Tau lädt ein:

**Wenn du dich Jesus zugewandt,
Ihn entdeckt und kennengelernt,
wenn du Ihn lieben gelernt hast –
gib du Jesus einen Namen, wie deinem persönlichen Freund.**

Geh still in dich ...

siehe z. B.: (Mt 6,6)



*Marktplatz mit herrlicher
Lindenallee und beschriebenen,
historischen Bauten*



Anfänglich war sie der Heiligen Radegundis geweiht. Die Hl. Radegundis gilt als Schutzpatronin der Weber und Töpfer, war Gründerin des ersten Frauenklosters Europas, der späteren Abtei vom Hl. Kreuz (Poitiers/Frankreich). Die Pfarre war früher der Kartause Mauerbach inkorporiert. Im 14./15. Jahrhundert stand hier eine Wehrkirche mit Unterkirche, die gemeinsam mit dem Friedhof eine Wehranlage bildete.

Der mächtige Kirchturm ist im Kern mittelalterlich, später barockisiert und nach einem Einsturz 1880 und nach Kriegsschäden 1951 neu errichtet. Nördlich der Kirche ist das 1508 gestiftete, ehemalige Beinhaus (Karner) als Gruftaum erhalten. Erwähnenswert ist das Sandsteinrelief (1511), das als Altarvorblatt in dieser Unterkirche gedient hatte. Der Kirchturm ist der höchstgelegene im Bezirk Gänserndorf.

Highlight

- **Kellergassen-Rundweg** durch vier der örtlichen Kellergassen, mit herrlichem Ausblick (bei guter Sicht: Schneeberg ...)



- **Marktplatz Ensemble**, eingebettet in die Lindenallee (Verbindungsweg Nexing - Hohenruppersdorf)
- **Erlebnis-Weingartl** mit Glaubenssymbol zum Franziskusweg Weinviertel
- **Div. Führungen** nach Vereinbarung möglich

Beachtenswert

- Naturpfad - informativer Rundgang durch die ökologisch wertvolle Natur- und Kulturlandschaft, (circa eine Stunde) ausgehend vom Erlebnis Weingartl, mit 9 Stationen zu Flora und Fauna.

TIPP

- In diesem Bereich (Erlebnis-Weingartl und dem anschl. Naturpfad) können wir auch noch die so rar gewordene Kleinfeldbewirtschaftung erkennen (Blick Richtung Klein-Harras).

Martinsdorf 21

*Katastrale der
Marktgemeinde Gaweinstal*

Die erste urkundliche Nennung des Ortes finden wir 1178, er wird als „Mertinsdorf“ (Mert=Martin) bezeichnet.

Pfarrkirche

Die Kirche ist dem Hl. Martin geweiht, ursprünglich dem Benediktinerstift der Schotten inkorporiert.



Pfarrkirche Martinsdorf

Hier wirkte der niederösterreichische Lehrer und Komponist Anton Stöckl die meiste Zeit seines Lebens.

Zum Gedenken wurde ihm die in den 1970er-Jahren erbaute Orgel gewidmet.

Klein-Harras 22

*Katastrale der Marktgemeinde
Matzen-Raggendorf*

Klein-Harras wurde 1179 erstmals urkundlich von Harroze (mhd. Har-roze, „Flachsroste“, auch Sumpfwasser) genannt. Die Ortschaft ist landwirtschaftlich geprägt.

Pfarrkirche

Einer 1821 erbauten und den Heiligen Philipp und Jakob geweihten Kapelle folgte 1936-37 eine schlichte, moderne Kirche, deren



Pfarrkirche Klein-Harras

Besonderheit: ein Kreuz, welches bereits in Rom ausgestellt war.

Beachtenswert

- Dreifaltigkeitssäule Klein-Harras

Bad Pirawarth dient als Ausgangs- und Endpunkt der „Weinviertler Hügelland-Route“ und auch der „Marchfeld-Route“.

Groß-Schweinbarth 23

Die Marktgemeinde Groß-Schweinbarth ist eine idyllische Weinbaugemeinde, geprägt vom örtlichen Wasserschloss und dem dazu gehörigen Meierhof, der inzwischen im Besitz der Gemeinde steht. Hier lässt sich im Schatten eines riesigen Nussbaumes bei Wein und Winzerjause gut rasten.

Über das Jahr verteilt gibt es allerlei Kultur- und Festangebote in Meierhof und Schüttkasten. An der Weinberg-Walking-Strecke liegt eine bemerkenswerte Lösswand mit mittlerweile seltenen tierischen Bewohnern.

» www.gross-schweinbarth.at

Pfarrkirche

Die dem Hl. Martin geweihte Pfarrkirche ist ein großer, einheitlicher Barockbau ursprünglich von einem bewehrten, ummauerten Kirchhof umgeben, erhöht im Westen des Ortes. 1734 - 35 erfolgte ein Neubau der Kirche. Der Hl. Martin gilt unter anderem auch als Schutzpatron der Reisenden und der Armen.

Highlight

- **Hohlweg** im Zeisselthal (Königsbergen) – seltene, gut erhaltene Lösswand mit typischer Flora und Fauna (Bienenfresser)

Beachtenswert

- Wasserschloss
(nicht zu besichtigen)
- Meierhof und Hofkeller



MEDITATIONS-IMPULS

*Wie groß ist Gott?
Wie unbeschreiblich!*



Pfarrkirche Groß-Schweinbarth



Königsbergen-Hohlweg



Bienenfresser

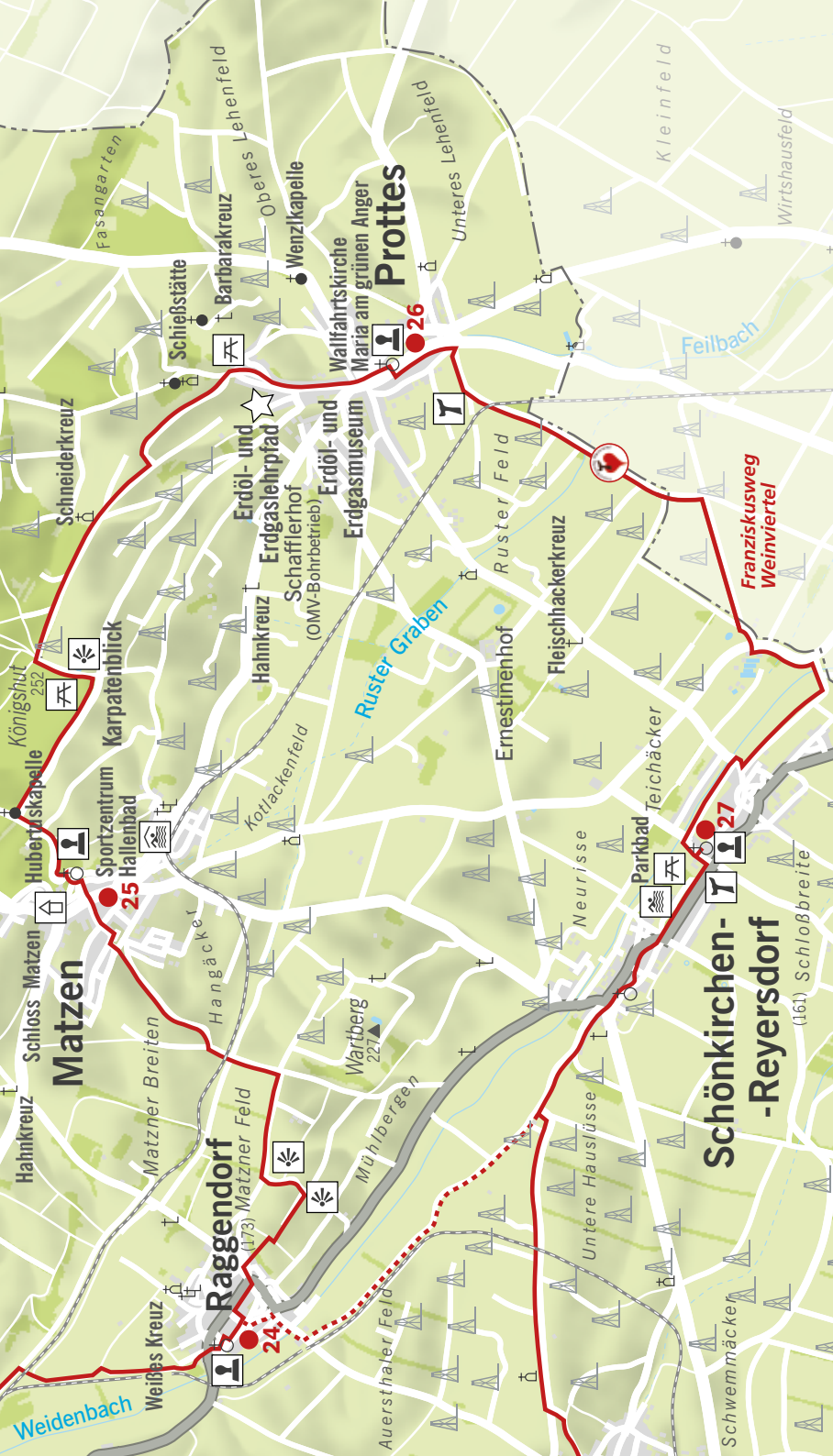
EL CHAI

Der lebendige Gott des Lebens



»Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so lechzt meine Seele nach dir, Gott. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott (EL CHAI).« (Ps 42,2-3a)

»Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.« (Ps 36,10)



Matzen- Raggendorf

Die Marktgemeinde Matzen-Raggendorf besteht aus den Gemeinden Matzen, Raggendorf und Klein-Harras. Erdöl und Wein prägen auch diese Gemeinden wirtschaftlich. Das historische Zentrum Matzens ist auch heute noch ein bedeutender Schul- und Wirtschaftsstandort. Das Ortsbild wird geprägt vom mächtigen Schloss Matzen.

» www.matzen-raggendorf.gv.at

Raggendorf 24

*Katastrale der Marktgemeinde
Matzen-Raggendorf*

Pfarrkirche

Die Pfarrkirche ist dem Heiligen Märtyrer Agapitus von Praeneste (St. Agapit) geweiht (Gedenktag am 18.8., Patrozinium in Raggendorf



MEDITATIONS- IMPULS

*Für wen erbitte ich
Gottes liebevolle Helfer?*

am 6. August). 1299 wurde die Kirche erstmals genannt. Dem Stift Passau verdankt die Pfarre die Reliquie des Heiligen Agapitus vor dem Altarbild (Johann Höfel) des spätklassizistischen Hochaltars.

Eine der ältesten Schätze der Pfarrkirche ist das spätgotische steinerne Ölbergrelief in der nördlichen Vorhalle, es wird an den Anfang des 16. Jahrhunderts datiert.



Liebevoll gestaltetes Kleinod





Leider wurden in der Zeit der Reformation alle Köpfe von dem Relief abgeschlagen. Nordseitig neben dem Eingang zum Turm befindet sich der figurale Grabstein von Ritter Christoph Zoppel, der als Herrschaftsbesitzer im 16. Jahrhundert großen Einfluss auf die Kirche und Gemeinde hatte.

Highlight

- **Schloss Raggendorf**
- **Kleinhaus Raggendorf**

Matzen 25

*Katastrale der Marktgemeinde
Matzen-Raggendorf*

Pfarrkirche

Die Pfarrkirche ist dem Hl. Leonhard geweiht und ein sachlicher, moderner Erweiterungsbau des ursprünglich gotischen, wenig barockisierten Baues. An der Außenfassade befindet sich eine monumentale Statue der Hl. Barbara von Franz Barwig.

Im Innenraum steht ein mächtiges Hochaltarkreuz von Franz Kaindl, Glasfenster von Hermann Bauch, Kreuzwegbilder von Karl Hauck. Vor der Kirche interessieren



MEDITATIONS- IMPULS

*Was berührt
mich an Jesus?*

ein barocker Gnadenstuhl und eine barocke Figur des Hl. Nepomuk.

Highlight

- **Schloss Matzen**
- **Kreuzigungsgruppe**
südöstlich der Kirche
- herrlicher „**Karpatenblick**“
und Blick in die Weite
des Marchfelds

Prottes 26

Die Marktgemeinde Prottes ist geprägt von der Entdeckung des größten Erdölfeldes in Mitteleuropa zwischen Matzen und Prottes in den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts. Das Erdgas- und Erdölmuseum Prottes gibt Einblicke in den



MEDITATIONS- IMPULS

*Wer lehrt Güte und
liebevolles Erbarmen?*

Bergbau. Der Erdöl- und Erdgas-Lehrpfad ist ein Wanderweg zwischen Natur und Technik. Er führt vorbei an Mischwald und Weingärten und durch das Kellerviertel.

Unwillkürlich wird man an Alfred Komareks Zitat erinnert „Bedächtig nickend, wie ernste große Vögel, stehen die Pumpenböcke zwischen den Reben, als wären sie schon immer hier gewesen. Schöne Harmonie der Widersprüche...“ (Komarek, Weinviertel – Tauchgänge im grünen Meer)

» www.prottes.at

Aussichtshöhe „Karpatenblick“





Pfarrkirche Prottes

Pfarrkirche

Die Pfarrkirche Prottes – Unsere Liebe Frau am Grünen Anger, Maria Himmelfahrt – wird urkundlich erstmals 1346 erwähnt, 1783 zur Pfarre erhoben und dem Benediktinerstift Melk inkorporiert. Die Kirche ist Nord-Süd orientiert: Der ursprüngliche mittelalterliche Bau mit einem Chor wohl aus der Mitte des 15. Jahrhunderts wurde 1740 umorientiert und von einem barocken Baukörper gekreuzt. Besonderheit: aus Lindenholz gefertigte Marienstatue „Unserer Lieben Frau am Grünen Anger“ (1340) und ein an die gotische Zeit erinnerndes Sakramentshäuschen mit schönem Maß-



Erdöllehrpfad in Prottes

werk, einem Marienmonogramm darin und einer handgeschmiedeten eisernen Tür. Es haben nachweislich Wallfahrten hierher stattgefunden.

Highlight

• Erdöl- und Erdgasmuseum und Lehrpfad

TIPP

- Barbara Kreuz – 1966 wurde zum Gedenken an die im Erdölfeld verunglückten Arbeiter ein Eisenkreuz errichtet. Das Kreuz besteht aus Elementen eines Erdölförderturmes und ist der Hl. Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, gewidmet.
- Obstplantagen am Weg

ADONAJ

Gott, mein Herr(scher)

siehe z: B.: (Gen [1. Mose] 15,1-8) o. a.



»Da ging König David hin und setzte sich vor dem HERRN nieder und sagte: Wer bin ich, Herr (ADONAJ) und GOTT, und was ist mein Haus, dass du mich bis hierher geführt hast?« (2 Samuel 7,18)

»Denn du bist meine Hoffnung, Herr und GOTT, meine Zuversicht von Jugend auf. Dir gilt mein Lobpreis allezeit.« (Ps 71,5; 6b)

Schönkirchen-Reyersdorf 27

In der Marktgemeinde Schönkirchen-Reyersdorf wird landschaftlich bereits die Ebene des Marchfeldes spürbar, großflächiger Ackerbau und Bohrtürme prägen das Bild. Am „OMV Erlebnisradweg“ erfahren Sie mehr über die Erdölfunde im Weinviertel. Das weitläufige Parkbad mit der attraktiven Wasserrutsche, dem Sprungturm und dem Beach-Volleyball-Platz bietet Abkühlung in den heißen Sommermonaten. In der Gemeinde befindet sich die Speicherstation für einen Erdgasspeicher. Eine riesige, unterirdische Lagerstätte in tausenden Metern Tiefe mit dem Erdgasvorrat für ganz Österreich.

» www.schoenkirchen-reyersdorf.at

Pfarrkirche

Die Pfarrkirche ist dem Hl. Markus geweiht. Der im Kern mittelalterliche Bau erhielt ein barockes Aussehen und klassizistische Ein-



MEDITATIONS-IMPULS

*Wer schenkt immer
im Übermaß?*



Pfarrkirche Schönkirchen-Reyersdorf

richtung. Das Altarbild stammt aus dem Biedermeier von Leopold Kupelwieser. Es zeigt die Heiligen Rainer und Markus und die Stifterfamilie. Die Filialkirche St. Leonhard besitzt eine neugotische Kanzel.

TIPP

- OMV Brunnen an der B220 – 1998 entstand in der größten Erdöl- und Erdgassgemeinde Österreichs das wunderschöne Biotop mit dem einmaligen OMV Brunnen.

EL SCHADDAJ

Der Allmächtige



»Als Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin EL-SCHADDAI. Geh vor mir und sei untadelig! Ich will meinen Bund stiften zwischen mir und dir und ich werde dich über alle Maßen mehren.«

(Gen [1. Mose] 17,1-2)

»Doch die Huld des HERRN währt immer und ewig für alle, die ihn fürchten. Seine Gerechtigkeit erfahren noch Kinder und Enkel.«

(Ps 103,17)



Bad Pirawarth

Prof. Knesl-Freilicht-museum

Rehabilitations-zentrum

Thomaskapelle

B220

Demelkreuz

Blaßfeld

Die Alten Heide

Bergfeld

Frauenbergen

Hafermühle

Freibergen

Groß-Schweinbarth

23

Hohlweg Königsbergen

Schloss

B220

Birngrund

Ricklmühle

Weidenbach

Teichfeld

Stangenfeld

Weißes Kreuz

Raggendorf

24

Franziskusweg Weinviertel

Wagenklafter

Auersthaler Feld

Auersthal

28

Herrenbergen

Zeiselberg

1,2 km

4,1 km

7,3 km

6,2 km

Schön-
kirchenReyers-
dorf

Auersthal

Groß-Schweinbarth

Bad Pirawarth

Auersthal 28

Die Marktgemeinde Auersthal liegt circa 20 km nordöstlich der Bundeshauptstadt Wien und ist verkehrsmäßig bestens erreichbar. Der Ort zählt zu den ältesten Weinbaugemeinden des Weinviertels. Die örtlichen Winzer erzeugen mit großer Sorgfalt hochwertige, international ausgezeichnete Weine.

Wirtschaftlichen Aufschwung brachten die reichen Erdölfunde und das florierende Handwerk. Be-



MEDITATIONS-IMPULS

Wer (allein) ist Gott?!
Schöpfer, Retter,
Heiler, Tröster ...

liebt ist der alljährliche Adventmarkt in der Kellergasse Wunderberg.

» www.auersthal.at

Pfarrkirche

Die weithin sichtbare, ehemalige Ostturmkirche liegt in der Ortsmitte erhöht.

ELOAH

Gott, der ganz Andere



»Solange noch Atem in mir ist und Gottes (ELOAHs) Hauch in meiner Nase, soll Unrecht nicht von meinen Lippen kommen, noch meine Zunge Falsches reden.« (Ijob 27,3-4)

»Ihr, die ihr Gott vergesst, begreift es doch! Sonst zerreiße ich euch und niemand kann euch retten. Wer Opfer des Dankes bringt, ehrt mich; wer den rechten Weg beachtet, den lasse ich das Heil Gottes schauen.« (Ps 50,22-23)

Pfarrkirche Auersthal





Auersthaler „Runsn“

Sie ist dem Hl. Nikolaus (Schutzpatron der Pilger und Reisenden) geweiht und wurde erstmals in den Jahren 1333 bis 1338 im gotischen Stil aus behauenen Stein erbaut.

Von dieser Kirche ist heute noch das gotische Presbyterium erhalten. 1735 wurde das alte Kirchenschiff niedergerissen und im Barockstil neu erbaut. 1859 Um- und Zubauten von Josef Wenz.

1969 erfolgte eine grundlegende Innenrenovierung.

Highlight

- **Auersthaler „Runsn“**
- **Kellergasse** „Am Wunderberg“

TIPP

- Kellergassenführungen
- Adventmarkt
- Marterl-Rundweg, Broschüre am Gemeindeamt erhältlich

Der Weg führt uns auf neuer Route zurück durch den Königsbergen-Hohlweg nach Groß-Schweinbarth und **Bad Pirawarth** (Ausgangs- und Endpunkt der „Marchfeld-Route“ und auch der „Weinviertler Hügelland-Route“).



Ge(h)NUSS: Franziskusstangerl & Co, Rezepte: » www.kostbares-weinviertel.at

Wer schenkt Leben?*Meine Impressionen & Gedanken*

Wir sind für Sie da

Regionbüro

Regionalentwicklungsverein

Südliches Weinviertel

Prof. Knesl-Platz 1

2222 Bad Pirawarth

info@weinviertel-sued.at

» www.weinviertel-sued.at

Unterkünfte unter:

» www.weinviertel.at

Bei Ihren

Glaubensfragen:

Quo vadis?

Stephansplatz 6

(Zwettlerhof)

1010 Wien

Telefon: 01/5120385

office@quovadis.or.at

» www.quovadis.or.at

Künstler-Beiträge (& Kontakte):

Franz Rauscher

Zistersdorf

Tel.: 02532/8356

» www.atelier-rauscher.at

Franz Xaver Würrer

Spannberg

Tel.: 02538/8197

Josef Esberger

Hohenruppersdorf

Tel.: 02574/8902

Pater Sandesh Manuel

Wien, Franziskanerkloster

» www.sandeshmanuel.com

YouTube: Sandesh Manuel

Instagram: Sandeshmanuel

Linksammlung:

» www.franziskusweg-weinviertel.at

» www.weinviertel.at/franziskusweg

» www.weinviertel-sued.at

» www.hohenruppersdorf.com

» www.auersthal.at

» www.badpirawarth.at

» www.ebenthal.at

» www.gaweinstal.at

» www.gross-schweinbarth.gv.at

» www.hohenruppersdorf.gv.at

» www.matzen-raggendorf.gv.at

» www.prottes.at

» www.schoenkirchen-reyersdorf.at

» www.spannberg.gv.at

» www.sulz-weinviertel.gv.at

» www.velm-goetzendorf.at

» www.zistersdorf.at

» www.museumsdorf.at

» www.weinberg-walking.at

» www.weinviertel.at

Weiterführende, vertiefende
Unterlagen und Impulse werden
online als Datei angeboten:

» www.franziskusweg-weinviertel.at

Bibelzitate auf Basis der
Einheitsübersetzung der Heiligen
Schrift, Stuttgart 2016, © Katholi-
sche Bibelanstalt Stuttgart.



„Du bist der heilige Herr,
der alleinige Gott.
Du bist der Starke.
Du bist dreifaltig einer.
Du bist der Herr,
der lebendige und
wahre Gott.
Du bist die Schönheit.
Du bist die Sicherheit.
Du bist die Ruhe.
Du bist die Freude
und Fröhlichkeit.“

FRANZ V. ASSISI

Impressum:

Idee, Konzept und organisatorische Umsetzung des Franziskusweg Weinviertel:

©Hohenruppersdorfer IMPULSE für Dorfaktivitäten, www.hohenruppersdorf.com,
unentgeltlich für die Region Südliches Weinviertel in Kooperation mit dem
Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel

Texte und Redaktion: Franz Marschler (Verein IMPULSE) & Alexander Wimmer
(REV Südliches Weinviertel) / Danke für die Unterstützung v. a. an Christine Edlinger,
Fachinspektorin der Erzdiözese Wien.

Lektorinnen: Eleonore Schremser und Marina Jung

Fotos: Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel, I. Antal, D. Bodensteiner, M. Felber,
A. Frohner, R. Jandl/Weinviertler Museumsdorf Niedersulz, Hackls Marille, M. Hahn, M. Himml,
R. Hofer, W. Lauer, F., G., S. und S. Marschler, E. Mladensich, H. Parth, R. Pollany, F. Rupprecht,
R. Schneider, J. Stelzl, A. Walzl, A. Wimmer, Gemeinden und Pfarren der Region

Grafik & Design: Team Wagner DESIGNSTUDIO, www.ichmachedruck.com

Druck: Riedeldruck Auersthal **Kartografie:** argekartografie **Stand:** Februar 2021

Satz- und Druckfehler vorbehalten, alle Angaben ohne Gewähr



Franziskusweg Weinviertel: Entdecken und genießen Sie Natur, Kultur und Weinviertler Gemütlichkeit – und kommen Sie so dem Schöpfer ein Stück näher.



Regionsbüro

Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel

Prof. Knesl-Platz 1, 2222 Bad Pirawarth

E-Mail: info@weinviertel-sued.at

» www.weinviertel-sued.at

» www.weinviertel.at/franziskusweg

» www.franziskusweg-weinviertel.at

